

# COSÌ FAN TUTTE

von Wolfgang Amadeus Mozart (1790)

## BESETZUNG

### Musikalische Leitung:

**Dirigat:** 23.10./27.11./22.12. Daniel Montané – 13.11./29.11. Samuel Hogarth

**Inszenierung:** Cordula Däuper

**Bühne:** Pascal Seibicke

**Kostüm:** Sophie du Vinage

**Licht:** Frederik Wollek

**Dramaturgie:** Elena Garcia Fernandez

**Chor:** Sebastian Hernandez-Laverny

**Fiordiligi:** Selene Zanetti

**Dorabella:** Karina Repova

**Guglielmo:** Brett Carter

**Ferrando:** Myungin Lee

**Despina:** Julietta Aleksanyan

**Don Alfonso:** 13.11./27.11./22.12. Pablo Ruiz – 23.10./29.11. Stephan Bootz

**Bühnenmusik:** Paul-Johannes Kirschner

**Statisterie des Staatstheater Mainz**

**Philharmonisches Staatsorchester Mainz**

**Opernchor des Staatstheater Mainz (Einspielungen)**

## EINFÜHRUNG

Viele Menschen glauben an die Liebe fürs Leben und träumen von einer glücklichen Zukunft zu zweit – ein Traum, der durch Fernsehen und Internet sowie durch Lifestyle-Magazine noch zusätzlich geschürt wird: Zuerst die Traumhochzeit in Weiß, dann das gemeinsame Zuhause und wenig später soll Nachwuchs das Glück perfekt machen. So stellen sich auch Fiordiligi und Dorabella in Mozarts Oper *Così fan tutte* ihre Zukunft vor. Beide Frauen träumen von der baldigen Hochzeit mit ihren Verlobten Guglielmo und Ferrando. Alles scheint perfekt, bis die Männer auf Don Alfonso treffen.

Als Forscher in Sachen Liebe und Treue betrachtet er Frauen ausschließlich als Versuchsobjekte. Mit Hilfe nüchterner Statistiken glaubt er herausgefunden zu haben, dass Frauen nicht treu sein können. Die Treue der Frauen sei wie ein arabischer Phönix: Alle redeten von ihm, aber keiner habe ihn je gesehen. Ferrando und Guglielmo widersprechen Don Alfonso. Sie sind sich absolut sicher, dass ihre Partnerinnen niemals fremdgehen würden, und lassen sich daher leichtfertig auf eine Wette mit Don Alfonso ein: Um die Treue von Fiordiligi und Dorabella zu testen, werden die beiden Männer zum Schein als Soldaten eingezogen, nur um wenig später in Verkleidung zurückzukehren und mit fremder Identität um die Frauen zu werben.

Damit das Verwirrspiel glaubhaft gelingen kann, bezieht Don Alfonso die Haushälterin Despina ins fragwürdige Spiel mit ein. Diese ist ebenso eifrig wie erfolglos auf Partnersuche und stillt den aufkommenden Frust mit übermäßigem Shopping – zum Vorteil von Don Alfonso, denn Despina ist nicht nur mit dem einen oder anderen Geldschein zu locken, in ihrem Kleiderschrank findet sich auch für jeden Teil seines Plans die passende Verkleidung. Doch je weiter die Wette voran schreitet, desto stärkere Zweifel und ungekannte Emotionen überkommen die durcheinander gewürfelten Paare, und Don Alfonsos wohl überlegter Plan entwickelt eine unvorhergesehene Eigendynamik.

Elena Garcia Fernandez  
Staatstheater Mainz  
November 2022